# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 59.** Hirschberg, Mittwoch den 25. Juli **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Chronik des Tages.

Der Allerhöchste Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin zu Erdmannsdorf ist zum allgemeinen Bedauern durch ungünstiges Wetter im Laufe voriger Woche getrübt worden; stundenlang regnete es täglich. Am 17. Juli Vormittags fuhren Ihre Majestäten nach dem Schlosse Ruhberg und machten Nachmittags eine Spazierfahrt nach dem Rotherberge. Die ersten Aufenthaltstage erfreuten Sich Se. Majestät der König des besten Wohlseins, weshalb auch täglich Spazierfahrten gemacht wurden. Am 18. Juli aber trat wieder bei Allerhöchstdemselben ein, Gott sei Dank! sehr leichter Fieberanfall ein. Nachdem Se. Majestät diesen Tag größtentheils im Bette zugebracht, hatten Allerhöchstdieselben eine gute Nacht (18. — 19. Juli) gehabt und sehr gut geschlafen. — Ihre Majestät die Königin geruhten am 18ten Nachmittags das neu errichtete Krankenhaus „Bethanien" zu Erdmannsdorf, in welchem bereits 7 Kranke Aufnahme gefunden, zu besichtigen und Allerhöchst Ihre Zufriedenheit über die Einrichtungen desselben auszudrücken. — Am 19ten ist das Befinden Sr. Majestät des Königs fieberfrei gewesen und konnten Allerhöchstdieselben ungehindert arbeiten. In der Nacht hatten Allerhöchstdieselben eine leichte Fieber-Anregung und deshalb gingen Ihre Majestät am 20sten Vorsichtshalber noch nicht aus. Das Wetter war am 21. und 22sten noch sehr unbeständig. Am 23sten, Montags, besuchten Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine von Preußen in Begleitung Höchstihrer Gouvernante Fräulein v. Seebach die Josephinenhütte.

### Orientalische Angelegenheiten.

#### Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Aus Galacz klagt man, daß die Bevölkerung die elektrischen Drähte aus Aberglauben zerstöre, weil sie meint, daß der Teufel darauf entlang kutschire.

Die petersburger Journale melden, daß der Gesammtverlust der Russen in den Tagen des 17. und 18. Juni 5575 Mann betrage. Admiral Nachimoff wurde am 8. Juli gefährlich verwundet und Contreadmiral Pansiloff zum Chef der Marine-Garnison und zum Kommandeur des Stadt-Hafens ernannt. Von Seiten der Russen werden neue Werke errichtet. Auch General Tottleben ist verwundet; es ist dies für die Vertheidiger von Sebastopol ein sehr empfindlicher Zwischenfall.

Fürst Gortschakoff meldet vom 14. Juli Nachmittag: In Sebastopol nichts neues. Das Feuer der Belagerer bleibt schwach. Vom Baidarthale aus macht der Feind nur wenig bedeutende Rekognoscirungen. Auf den übrigen Punkten der Halbinsel ist nichts von Bedeutung vorgefallen.

Die letzte Depesche des Generals Pelissier vom 15. Juli lautet vollständig: Die vergangene Nacht war für die französischen Waffen eine glückliche. Vier russische Bataillone machten vergebens Anstrengungen, die von den Belagerern in der Nähe des Malakoffthurms angelegten Embuskaden fortzunehmen. Ganz in der Nähe durch eine Gewehrsalve und durch das Feuer der Batterieen No. 15 und 16 empfangen, zogen sich die Ausfallstruppen mit einem großen Verlust an Todten und Verwundeten zurück. Die Außenseite der Einschnitte war mit Gewehren bedeckt, welche die Stürmenden bei ihrem Rückzuge zurückgelassen hatten. Am 15ten Mor-

gens hoben wir an dieser Stelle 5 Leichen auf, worunter eine die eines Offiziers war. Unser Verlust beträgt 20 Todte und Verwundete.

Fürst Gortschakoff meldet dagegen vom 16. Juli: Am 14ten und 15ten machten wir vor der Bastion Korniloff zwei kleine Ausfälle mit sehr glücklichem Erfolge. Im Uebrigen ist nichts neues zu berichten.

Die Depesche des Generals Pelissier vom 16. Juli über die Ereignisse der vorhergehenden Nacht lautet vollständig wie folgt: „Den 16. Juli, 11 Uhr Abends. Der Feind, der mehrere Tage hindurch unsere linken Annäherungs-Arbeiten vor dem Malakoffthurme vergeblich aufzuhalten versucht hatte, unternahm es in verwichener Nacht, uns zum Weichen zu bringen. Er wurde von der ersten Division des zweiten Corps zurückgeschlagen. Dreimal stürmten die Russen unter Ausstoßung ihres gewohnten Geschreies auf unsre Laufgräben an und bei jedem Versuche mußten sie sich vor dem Feuer und der Ruhe unsrer Soldaten zurückziehen, mehrere der Ihrigen auf dem Boden zurücklassend. Der dienstthuende Laufgrabengeneral Vinoy hatte sehr gute Anordnungen getroffen, die viel zu diesem Erfolge beitrugen.

Unterm 18. Juli Abends 11 Uhr berichtet General Pelissier: „Die Russen haben abermals einen Ausfall gemacht, der glücklich zurückgeschlagen wurde. Diesmal waren die bei der Kalfaterei errichteten Batterieen, die gegen die Aktion der russischen Schiffe bestimmt sind, der Zielpunkt.

Eine Depesche des Generals Simpson vom 18. Juli meldet, daß die Engländer ebenfalls einen Ausfall der Russen siegreich zurückgeschlagen haben.

Die Degen der am 18ten gefallenen Stabsoffiziere Campbell und Yea wurden durch einen Parlamentair den Engländern ausgeliefert und die Leichen dieser Offiziere waren nicht geplündert worden.

Freund und Feind ist mit dem Bau neuer Batterien beschäftigt und schaufelt um die Wette. Von allen Seiten werden immer neue Streitkräfte auf den Kriegsschauplatz geworfen. Von der polnischen Grenze her belaufen sich die für die Krim bestimmten russischen Zuzüge auf mehr als 60000 Mann.

Ein russisches Armeecorps von 35—40000 Mann unter General Lüders zeigte sich am 5. Juli auf den Höhen von Mackenzie. Es beabsichtigte augenscheinlich eine Diversion zu Gunsten des immer mehr bedrohten Malakoffthurmes und dürfte durch einen Angriff auf Inkerman sein Ziel theilweise erreichen. Die sardinische Armee, welche jetzt weniger an der Cholera leidet, wird sich an der Operation betheiligen.

Fürst Gortschakoff berichtet unterm 7. Juli: Vom 2.—6. Juli hat der Feind Genitschewsk abermals bombardirt und versuchte die dortige Fähre zu zerstören; das Unternehmen wurde aber vereitelt und die Schüsse machten keinen Schaden.

Die russischen Festungswerke in Jenikale haben nun eine türkische Besatzung von 4000 Mann. Zwischen diesen Werken und den einstweilen aufgeworfenen Schanzen lagen ohngefähr 500 Mann französischer Marine-Infanterie; links davon haben 500 Engländer ihr Lager aufgeschlagen. Man hält Jenikale gegen einen Handstreich gesichert. Zwei Kriegsschiffe sind im Norden und Süden aufgestellt. Ueber die gegenwärtige Stellung des russischen Armeecorps, welches sich vom asowischen Meere zurückgezogen, fehlte es an genaueren Nachrichten. — In Kertsch liegen zwei französische und zwei englische Kriegsschiffe. Im asowischen Meere befinden sich zwei Kriegsschiffe und zwei Kanonenboote.

Die alliirte Flotte hat nach einem überstandenen heftigen dreitägigen Sturme ihre Stationen an der Belbeg- und Katschamündung wieder bezogen. In der Kosakenbai liegen 60 neu ausgerüstete Kanonenboote bereit, an einem Bombardement theilzunehmen.

Das französische Pontusgeschwader zählt gegenwärtig 61 Kriegsschiffe, worunter 51 Dampfer. Es sind 6 Linienschiffe (sämmtlich Dampfer), 5 Fregatten (ebenfalls Dampfer), 6 Korvetten, 5 Avisos, 26 Kanonenboote und Bombarden (die schwimmenden Batterien werden noch erwartet) und 18 Stations- und Schleppschiffe.

Vom 26. Juni bis 3. Juli war im Hafen von Kamiesch eine sehr gleichmäßige Wärme, nämlich nie unter 18° und nie über 23°.

In Asien ist seit dem 17. Juni bei Kars nichts vorgegangen. Die Ursache liegt wahrscheinlich in den starken Regengüssen, die das Terrain unwegsam machten. Man erwartet eine baldige Bewegung der Russen. Ihre Kavallerie ist sehr zahlreich; 3000 Reiter durchstreifen das Land nach allen Richtungen. In Chilpakli auf dem Wege vor Erzerum zerstörten sie ein kleines Depot von Korn. Sie bedrohen jetzt Yeniköi, auf dem halben Wege von Erzerum nach Kars, wo sich beträchtliche Magazine befinden, welche aber nach Rugniköi gebracht werden. Hier concentrirten sich die Truppen, welche in Utschklissa waren. 2000 Baschibozuks stehen unter dem Kommando des Valy Mehemet Pascha. Man sehnt sich sehr nach Verstärkung, deren man sehr dringend bedarf. — Fürst Bebutoff, welcher den Rücken Murawieffs zu decken hat, ist im Hauptquartier zu Etschmiadsin, westlich von Erivan, eingetroffen. Der Obergeneral Murawieff bereiset die von den Russen besetzte Sandschake, deren vorwiegend christliche Bevölkerung sich allenthalben beeilt, ihm den Unterthaneneid zu leisten.

Man hat in aller Eile Verstärknngen über Trapezunt auf den asiatischen Kriegsschauplatz geworfen und Mustafa Pascha rückt von Tschuruk aus mit 20000 Mann vor, um auf dem linken Ufer des Araxes eine Diversion der in Kars bedrohten türkischen Armee zu machen. Die letzten Nachrichten aus Kars datiren vom 1. Juli: an diesem Tage hielten sich noch sowohl die Citadelle als der sehr stark befestigte Kirchhof der Stadt.

Französische Blätter enthalten über Triest Mittheilungen aus Kars vom 22. Juni, welche die Nachricht bestätigen, daß die Russen eine Stunde weit von jener Stadt lagerten, Belagerungsgeschütz erwarteten und die umliegenden Dörfer zerstörten. Sie verhinderten auf jede Weise jeden Verkehr mit der Stadt. Ein heftiger Angriff auf Kars schien unvermeidlich und die Besatzung schickte sich zu einer entschlossenen Vertheidigung an. Die Türken in Erzerum hatten Waffen erhalten und an alle Muselmänner in Trapezunt war der Aufruf ergangen, Kars zu Hilfe zu eilen.

### Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Am 3. Juli kam ein Corporal von einem Garderegiment als Deserteur an Bord des Flaggenschiffes. Nach seiner Aus-

lage besteht die Besatzung von Kronstadt aus 80,000 Mann, darunter 10,000 Polen, die gern davon laufen möchten. — Am 5ten wurden Versuche mit neukonstruirten 32 Pfündern gemacht. Die Kugeln, die ersten, die gegen Kronstadt abgefeuert wurden, flogen weit über die feindlichen Erd-Werke hinaus, die mit Mörsern antworteten, ohne die Schußweite der Boote zu erreichen. Am 7ten rekognoscirten die Admirale die südliche Durchfahrt und kamen dabei dem Fort Risbank bis auf 8900 Fuß nahe. Die Kugeln des Feindes konnten das Schiff nicht erreichen.

Der Commandeur Henry Storey berichtet unterm 24sten, daß er mit dem „Harrier" in den beiden vorhergehenden Nächten bei Nystad 47 Schiffe mit einem Gehalte von mehr als 20000 Tonnen verbrannt oder versenkt habe. Diese glücklichen Erfolge waren nicht von dem geringsten Unfall begleitet. Die Leute waren in den Booten 22 Stunden lang ununterbrochen am Ruder gewesen.

Am 5ten verscheuchte der „Geyser" durch einige Bombenschüsse ein Truppendetachement, das längs der Küste marschirte und sich unter Wegwerfung der Waffen und schweren Helme in die Wälder flüchtete. — Der „Geyser", welcher in Danzig eingetroffen ist, hat die Flotte am 17ten bei der Insel Nargen verlassen. In Wyborg wurden einige kleine Fahrzeuge vernichtet; sonst ist nichts bemerkenswerthes vorgefallen.

Aus Abo schreibt man unterm 9. Juli: Der Feind rekognoscirt in unserer Nähe, die Bevölkerung unserer Stadt ist indeß ohne Besorgniß.

---

## Frankreich.

Der Kaiser empfing am 18. Juli den österreichischen General von Crenneville, der nach Wien zurückreist. Auch der österreichische Gesandte von Hübner wird Paris verlassen, zwar vorläufig blos auf Urlaub, doch sagt man, Herr von Hübner werde nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Frankreich dringt bei Oesterreich auf Erfüllung seiner Vertragspflichten und der österreichische Gesandte wird nur in dem Falle hier zurückerwartet, daß seine Regierung auf die Forderungen des französischen Kabinets eingeht. Da man den Schein eines offiziellen Bruches gern vermeiden will, so wird der französische Gesandte in Wien noch einige Zeit daselbst verbleiben, aber seinerseits ebenfalls einen Urlaub verlangen. — Von allen Seiten treffen Nachrichten von einem bedeutenden Fallen der Getreidepreise ein. Sehr viel trägt dazu der Umstand bei, daß man überall eine reichliche Kartoffelerndte erwartet.

## Spanien.

Madrid, den 12. Juli. Die Königin ist nach dem Eskurial abgereist. — In die Provinzen sind die gemessensten Befehle gegangen, daß das Gesetz wegen Verkaufs der Kirchen- und Gemeinde-Güter vollzogen und keine Ausflucht oder Vorwand berücksichtigt werden solle. — Das oberste Militär-Gericht hat das Todesurtheil gegen den Obersten Durana bestätigt und sein Gesuch um Abänderung der Hinrichtungsart abgelehnt. — Die drei Revolutionstage, der 17te, 18te und 19. Juli, sollen in Madrid durch Illumination und Ausschmückung der Gebäude, so wie durch Seelenmessen für die Gefallenen, gefeiert werden. — Für Barcelona hat man keine Besorgnisse mehr.

Madrid, den 13. Juli. Oberst Saravia meldet aus Barcelona vom 11. Juli: Nach langen Konferenzen sind gestern Abend die Arbeiter von ihren Forderungen abgestanden. Sie haben sich verpflichtet, in ihre Fabriken um denselben Lohn zurückzukehren, den sie bezogen, als sie dieselben freiwillig verließen. Die Erörterungen, die zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern etwa noch vorkommen, wird man einer gemischten Jury vorlegen. Die verhafteten und schuldig befundenen Arbeiter werden die verwirkten Strafen erleiden. Schon arbeiten zahlreiche Fabriken; die Zusammenrottungen sind verschwunden, Ordnung herrscht. Der Grundsatz der Autorität ist unangetastet geblieben, kein Zugeständniß ist erfolgt und alle Befehle sind vollzogen worden.

Am 10. Juli wurden zu Gerona 10 der gefangenen Parteigänger von Marsals Bande erschossen.

## Großbritannien und Irland.

London, den 16. Juli. Sir Charles Napier hat das ihm angebotene Großkreuz des Bathordens abgelehnt, weil er getadelt und entsetzt worden ist, ohne daß die Regierung ihm Gelegenheit geboten habe, sich zu rechtfertigen. — Im Hydepark kam es gestern stellenweise zu Zusammenrottungen, die Polizei hatte aber ihre Maßregeln so gut getroffen, daß es zu keinen Ruhestörungen kommen konnte. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Demonstration hat ihren politischen Charakter gänzlich abgestreift, denn der Spektakel war meist von Taschendieben und andern schlechten Subjekten veranlaßt. — Für Rechnung der türkischen Regierung werden 35,000 Bomben angefertigt. — In den letzten Tagen haben sich in Cork allein 1603 Mann nach der Krim eingeschifft.

Bis jetzt sind 22 englische Generale vom Kriegsschauplatz abgetreten; an der Cholera starben 3, in der Schlacht blieben 7, in Folgen von Wunden und Krankheiten gingen 12 zurück. Simpson, der an Raglans Stelle getreten ist, ist ein Siebenziger. General Brown, der dem Range und Alter nach hätte dem Lord Raglan im Kommando folgen sollen, mußte wegen Krankheit nach England zurückkehren.

## Rußland und Polen.

Warschau, den 19. Juli. Ueber die bereits wiederholt erwähnte Mordthat der kaukasischen Reiter bringt die „Regierungs-Zeitung" heute folgende offizielle Mittheilung: „In einer frühern Nummer haben wir bereits eine kurze Nachricht über den schrecklichen Mord gegeben, der auf dem Wege zwischen Minsk und Koluszyn von einigen Reitern der kaukasischen Gebirgs-Division, in einem bis zur Wildheit gesteigerten Zustande von Trunkenheit verübt worden ist. Hier folgen nun die traurigen Einzelnheiten dieser blutigen Scene, deren Urheber binnen Kurzem der strengsten Bestrafung unterliegen werden.

„In der Nacht vom 10. zum 11. d. verließen 5 Reiter der kaukasischen Gebirgs-Division ohne Erlaubniß ihre Quartiere in Koluszyn und begaben sich auf die Chaussee in der Richtung nach Minsk. Nachdem sie 4 Werst zurückgelegt hatten, trafen sie auf jüdische Fuhrleute, von denen sie 5 ermordeten und 5 verwundeten; in ihrer blinden Blutgier erschlugen sie überdies noch 6 Pferde."

„Während dieses Vorfalles kam der von Warschau nach Brzesc-Litewski gehende Postwagen an. Die Reiter, nach der ersten Mordthat nur um so wüthender, schossen mehrere Male nach dem Postwagen, so daß der Postillon getödtet und die Frau eines Gendarmerie-Capitains aus Siedlce an der Hand verwundet wurde. Von den andern Passagieren blieb ein Directions-Beamter der Warschau-Wiener Eisenbahn von mehreren Stößen mit dem Kindschal getroffen, todt auf dem Platze, während sich 3 Frauen durch die Flucht retteten."

„Die Reiter begaben sich in dem gewonnenen Postwagen weiter auf dem Wege nach Minsk und angekommen in dem Gasthofe von Janow, 8 Meilen von Minsk, überließen sie sich neuer Verbrechen, indem sie den Wirth und seinen 15-jährigen Sohn umbrachten. Alsdann verwundeten sie noch sehr schwer einen zu Pferde angekommenen Bürger, und das Pferd wurde erschlagen."

„Als der Anführer der Division von diesen Vorfällen unterrichtet wurde, nahm er einige Leute von seinem Commando, verfolgte die Verbrecher nach verschiedenen Richtungen und umringte sie am 11. Morgens in dem Dorfe Rudno. Anfänglich hatten sie die Absicht, sich zur Wehr zu setzen, nach einigem Besinnen aber und nach kurzem Widerstande ergaben sie sich."

### Türkei.

Konstantinopel, den 9. Juli. Nach der „Tr. Z." wünschen die Westmächte als Garantie für die der Pforte zu machenden Anleihe die Einhändigung der Dardanellenschlösser an die Engländer und die Einhändigung der Befestigungen des Bosporus an die Franzosen. — Die neuen katholischen und evangelischen Kirchhöfe sind abgegrenzt und mit Kreuzen bezeichnet.

---

4218. **Anzeige.**

In dieser Woche spinnen sich die Seidenraupen in meinen d'Avrill'schen Spinnhütten ein — mein Studium in dieser Industrie, größere Raupen, schönere seidenreichere Cocons durch Fütterung der Raupen mit Maulbeerlaub, Reis und Zucker nach der letzten Häutung zu erzielen, hat sich vollkommen belohnt und erlaube ich mir hiermit dieses Werk im Interesse der Seidenzucht zur geneigten Ansicht zu stellen. Hirschberg, den 22. Juli 1855.

verw. Kaufmann Mathilde Häusler.

---

## Mineral-Bad zu Hirschberg.

Die Bade-Liste des Mineral-Bades zu Hirschberg weiset 53 Kurgäste und 23 Gäste so einzelne Bäder Behufs der Nachkur nehmen, nach. Hirschberg, den 23. Juli 1855.

**Die Bade-Verwaltung.**

# Familien-Angelegenheiten.

### Todesfall-Anzeigen.

4219. Nach vielen und schweren Leiden starb heute in Reibnitz sanft und im Glauben an ihren Erlöser unsre gute Mutter und Schwiegermutter, Frau Karoline Henriette Erdmuthe, geb. Haychen, hinterlassene Wittwe des treuverdient gewesenen Pastor Mühl zu Ullersdorf in Sachsen, 72 Jahr alt. Reibnitz, den 21. Juli 1855.

Thomas, P. in Alt-Kemnitz. Cölestine Thomas, geborne Mühl.
Herold, P. in Reibnitz. Eugenie Herold, geborne Mühl.

4926. Nach kurzem Krankenlager entschlief am 13. Juli d. J. in Folge des Schlages unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Gerichtsdiener und Exekutor, Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Klasse,

Herr Johann Friedrich Geitsch

in seinem 66. Lebensjahr. Wer den Entschlafenen gekannt, wird unsern Schmerz gerecht finden!

Schmiedeberg und (Post) Waldau.

Die Hinterbliebenen.

---

4188. **Todesanzeige und Dank.**

Am 16. Juli, Vormittags um 11 Uhr, starb an einem Gehirnleiden nach nur achttägiger Krankheit unsere liebe Schwägerin und Schwester, die Jungfrau Louise Böhm, alt 39 Jahr 6 Monate. Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir diesen so schmerzlichen Trauerfall hiermit an und sagen gleichzeitig allen Damen, welchen der Entschlafenen, sowohl während ihrer Krankheit die herzlichste Theilnahme, wie auch am 19. die letzten Ehrenbezeigungen so zahlreich erwiesen, unsern innigsten und aufrichtigen Dank.

Cantor Greulich nebst Frau.

Schmiedeberg den 22. Juli 1855.

---

### Literarisches.



---

3860. **Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung**
**von M. Baumeister in Lauban,**

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum auf das Angelegentlichste. Durch directe Verbindung mit Leipzig und im Besitz aller nöthigen Mittel, ist dieselbe im Stande, alle eingehenden Bestellungen schleunigst zu effectuiren. Das mit derselben verbundene Musikalien-Leih-Institut erfreut sich des besten Fortganges und wird in Bezug hierauf auf die Bekanntmachung in Nr. 53 des Boten verwiesen.

---

(Nebst Beilage.)

4095. Der Missions-Hülfsverein am oberen Queis wird Mittwoch den 1. August Nachmittags 2 Uhr zu Schwerta sein Jahresfest halten, zu welchem hiermit alle Freunde des Reiches Gottes freundlichst eingeladen werden.

4168. Der Missionsverein am obern Queis wird in diesem Jahre das Missionsfest
Mittwoch den 1. August Nachmittags um 2 Uhr
in der Kirche zu Schwerta bei Markliſſa
feiern und ladet dazu alle Missionsfreunde freundlichst ein.

4166. Sonnabend den 28. Juli, Gesang-Verein in Seifershau. Schäfer.

## Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 25. Juli c., Nachmittags 2 Uhr.

Zum Vortrag liegen vor: Verhandlung der Schulen-Deputation vom 10. Mai. — Die Notaten zu den Kassen-Extrakten pro 1. Quartal c. — Die weitere Versicherung der Dominien Hartau und Schwarzbach gegen Feuer. — Die beantworteten Notaten gegen die Aichamts-Rechnung. — Revisions-Verhandlung der Sparkassen-Deputation. — Die Jahres-Rechnung pro 1854 der ꝛc. Pätzoldschen Fundation. — Verhandlung über Revision der Stadt-Haupt-Kasse. — Eine Pensions-Sache. — Vorlagen, betreffend die Vermessung der Dominien Hartau und Schwarzbach. — Niederlassungsgesuch des Tagearbeiter A. Tilgner. — Eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegii. — Ueberetatliche Bewilligungen und Bittgesuche.

Hirschberg. Harrer.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

4201. Wir machen darauf aufmerksam, daß in der hiesigen Unterrichts-Anstalt für Spitzen-Fabrikation noch 50 Schülerinnen aufgenommen werden können.

Hirschberg den 21. Juli 1855.

Der Magistrat.

4184. Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 26. Februar a. c. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Tagearbeiter Weise nunmehr mit dem Einfangen der nicht mit Steuermarken pro 1855 versehenen Hunde beauftragt ist.

Hirschberg den 23. Juli 1855.

Der Magistrat.

4175. Bekanntmachung.

Da bei dem am 10. d. Mts. abgehaltenen Termin zur Verpachtung des hiesigen Schießhauses mit dem damit verbundenen Ausschank, auf drei Jahre von Michaeli 1855 bis dahin 1858, ein entsprechendes Gebot nicht abgegeben wurde, so ist dazu ein anderweiter Termin

auf den 7. August c., Vormittag um 11 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt worden, wozu qualificirte und zahlungsfähige Pachtlustige unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserem Kämmerei-Amts-Lokal zur Ansicht bereit liegen.

Bolkenhain, den 19. Juli 1855

Der Magistrat.

4148. Am 12. d. Mts. ist auf dem Wege von hier nach Nieder-Baumgarten eine grünlederne Brieftasche, worin sich die Kassen-Anweisung Nr. 27,497 Ser. III. Fol. 550. zum Werth von 50 Rthlr. und eine der neuesten Kassen-Anweisungen zum Werthe von 5 Rthlr., so wie mehrere Rechnungen und Quittungen befunden haben, verloren worden.

Der ehrliche Finder wolle solche bei der Polizei-Verwaltung zu Hohenfriedeberg mit dem vorbezeichneten Inhalt abgeben und wird ihm hierdurch eine Belohnung von Zehn Rthlr. zugesichert.

Zugleich wird vor Annahme der genau bezeichneten Kassen-Anweisung gewarnt.

Hohenfriedeberg, den 20. Juli 1855.

Die Polizei-Verwaltung.

Brückner, Bürgermeister.

4228. Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. Juli d. J. sind der verwittw. Bleichereipächterin May zu Wernersdorf zwölf Stück halbgebleichte Webe Leinewand von ihrem Bleichplan entwendet worden. Acht derselben, welche dem Kaufmann Rücker zu Petersdorf gehörten, waren mit dessen Handlungsstempel, einem Anker und den Buchstaben J. G. R., gestempelt. Hinsichtlich der übrigen vier kann eine nähere Beschreibung resp. Bezeichnung nicht angegeben werden.

Wer über den Thäter des Diebstahls, oder über den Verbleib des gestohlenen Gutes nähere Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem Unterzeichneten oder der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde ungesäumt Anzeige zu machen. Kosten erwachsen dadurch nicht. Gleichzeitig wird vor Ankauf des gestohlenen Gutes gewarnt.

Hirschberg den 20. Juli 1855.

Der Königliche Staats-Anwalt.

4139. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Ehrenfried Reihwald gehörige Auenhaus No. 167 zu Boberröhrsdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 115 Rtlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 3. November 1855, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hirschberg, den 9. Juli 1855.

Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

4161. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Johann Carl Ehrenfried Vogel, sub No. 217 zu Hermsdorf u. K. gehörige Auenhaus, abgeschätzt auf 430 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. November 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hermsdorf u. K. den 13. Juli 1855. (gez.) Vogten.

3956. Zur freiwilligen Subhastation der den Häusler Joseph Scholz'schen Erben zu Ullersdorf bei Liebenthal gehörigen Grundstücke:
1) der Häuslerstelle Nr. 130, taxirt 216 rtl. 20 sgr.,
2) der Vorwerks-Forst-Parzelle Nr. 8 von 8 Morgen 19 □ Ruthen, taxirt 215 rtl. 10 sgr.,
3) der Viehwegs-Acker-Parzelle Nr. 199a von 3 Scheffel 5 Metzen, taxirt 189 rtl. 12 sgr. 6 pf.,
4) der Acker-Parzelle Nr. 312 von 4 Scheffel, taxirt 220 rtl. 20 sgr.,
5) der Acker-Parzelle Nr. 257 aus der Scholtisei von 6 Scheffel, taxirt 275 rtl.,

ist Termin auf den 18. August, Nachmittags 3 Uhr, in der Brauerei zu Ullersdorf anberaumt. Die Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Löwenberg, den 4. Juli 1855.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4180. **Schlacht-Vieh-Auction.**

Mittwoch den 8. August c., Nachmittag 2 Uhr, werden auf dem Dominial-Hofe in Jannowitz bei Kupferberg zwei fette Ochsen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft, welches Kauflustigen hiermit mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Abnahme des verkauften Viehes bald erfolgen muß.

Jannowitz, am 20. Juli 1855.

Gräflich zu Stolberg'sches Rent-Amt.
Dietrich.

4142. **Brauerei-Verpachtung.**

Die sehr zweckmäßig, mit Tanzsaal, Gesellschafts-Zimmer und Kegelbahn, eingerichtete und in jeder Hinsicht vortheilhaft gelegene Brauerei des Dominii Meffersdorf bei Wigandsthal, Kreis Lauban, mit welcher auch die Schankgerechtigkeit verbunden ist, soll von Michaeli d. J. ab auf 3 hintereinander folgende Jahre anderweitig verpachtet werden. Kautions- und betriebsfähige Brauer-Meister, welche dieselbe zu pachten geneigt sind, können die Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte zu jeder schicklichen Zeit einsehen. Bewerbungen müssen aber spätestens bis Mitte August erfolgen, da auf spätere Meldungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Meffersdorf, den 18. Juli 1855.

Das Gräflich von Seherr-Thoß'sche Wirthschafts-Amt.

4140. Bekanntmachung.

Der Maurermeister Silber und der Schichtmeister Kühnel aus Waldenburg beabsichtigen bei Seitendorf über 400 Fuß vom Dorfe entfernt einen Kalkofen anzulegen.

In Gemäßheit des §. 28 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß die Zeichnungen und Beschreibungen in den Dienststunden in meinem Büreau eingesehen werden können.

Etwaige Einwendungen gegen das Projekt sind binnen 4 Wochen präklusivischer Frist entweder schriftlich oder mündlich in meinem Büreau anzumelden.

Schönau, den 16. Juli 1855.

Der Königliche Landrath.
Otto Freiherr v. Zedlitz.
i. V.

## Auktionen.

4192. **Auf Antrag des concessionirten Pfandverleihers Herrn Baumert sollen die bei Demselben eingelegten, zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder, als: Gold, Silber, Uhren, Tuch, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Leinewand u. dergl. Dienstag den 31. Juli c. Vormittag von 9 Uhr, Nachmittag von 2 Uhr an und die folgenden Tage, in der Pfandleih-Anstalt, innere Schildauerstraße Nr. 79, gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde gerichtlich versteigert werden.**

**Hierbei wird bemerkt: daß bei der Wäsche eine bedeutende Partie ganz neue, rein leinene Waare, zur Versteigerung kommt.**

**Hirschberg den 22. Juli 1855.**

Steckel, Auktions-Kommissar.

4162. Holzverkauf.

Freitags den 28. Septbr. d. J. früh 10 Uhr, wird mit Genehmigung der Hohen Behörde im hiesigen Pfarrwalde eine Partie Schwarzholz, worunter schöne Baustämme, nach einzelnen Loosen oder im Ganzen, auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden. Die Taxe, welche im Ganzen 2247 rtl. besagt, so wie die Kaufbedingungen, sind bei dem Cantor Jander hier einzusehen. Kauflustige werden zu obigem Termine hiermit eingeladen. Erzpriester Tilgner.

Lähn, den 20. Juli 1855.

4163. Auktion.

Donnerstag den 26. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr, werde ich einen Scheffel Aussaat Korn, drei Viertel Gerste, (auf dem Halme), acht Beete Kartoffeln, zwei Beete Kraut, eine Obstnutzung (Letztere unbedeutend), vierzig Gebund Stroh und vierzehn Schock Seile, in der Krebsschen Gärtnerstelle zu Waltersdorf, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Die betreffenden Grundstücke liegen auf Waltersdorfer Feldflur. Höppner, Kr. Ger. Aktuarius.

Lähn den 21. Juli 1855.

**Rind- und Schaafvieh-Verkauf.**

Wegen einzelner Verpachtung der Guts-Realitäten von Nieder-Adelsdorf bei Goldberg, sollen am 1. August c. a., Vormittags 9 Uhr, daselbst 20 Stück Nutzkühe, 3 Kalben und 75 Stück reichwollige Zucht- und Nutzschaafe meistbietend verkauft werden. Der gute Gesundheits-Zustand des Viehes ist bekannt.

Kauflustige werden hiermit eingeladen.

4157. Hoffmann, im Auftrage des Dominii.

## Zu verpachten.

4154. Brauerei-Verpachtung.

An einer belebten Straße, nahe zweier Kirchen, ist eine bedeutende Brauerei mit allen Bequemlichkeiten, wegen Kränklichkeit des jetzigen Pächters unter annehmbaren Bedingungen an einen andern zu cediren, und Michaeli c. zu übernehmen. Nachweis in der Expedition des Boten.

4205. Die Restauration nebst Kursaal in meinem Mineral=Bade ist an einen rechtlichen und mit guten Zeugnissen versehenen Mann, wegen eingetretener Verhältnisse, sofort zu verpachten. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. Hirschberg, den 25. Juli 1855.

B. v. Steinhausen, Besitzer des Mineral=Bades.

4103.

## Gasthof = Verpachtung.

Der dem Dom. Ober=Langenöls bei Greiffenberg gehörende Gasthof, „zur weißen Mauer" genannt, wozu ein zwei Stock hohes massives Wohnhaus, Stallung, Scheuer und Garten gehören, circa 100 Schritt von der zu bauenden Gebirgs=Eisenbahn und Braunkohlen=Bergwerke entfernt und an der Dorf= und Kohlenstraße gelegen, soll von Termino Michaeli d. J. ab, im Meistgebot nur an einen cautions= und zahlungsfähigen Pächter verpachtet werden und ist der Verpachtungs=Termin auf den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr in dem Schlosse daselbst anberaumt.

Ober=Langenöls, den 17. Juli 1855.

Das Wirthschafts=Amt. Reichelt.

4181. Obst=Verpachtung.

Zur Verpachtung des Kern=Obstes in den herrschaftlichen so wie auch in dem zum Gasthofe gehörenden Gärten des Dominii Ober=Langenöls bei Greiffenberg ist ein neuer Termin, den 31. d. M. Mittags 11 Uhr im Schlosse daselbst anberaumt und werden zahlungsfähige Pächter hiermit eingeladen. Ober=Langenöls, den 22. Juli 1855.

Das Wirthschafts=Amt. Reichelt.

### Zu verkaufen oder zu verpachten.

4211. Eine gut gelegene Mühle, mit auch ohne Acker, ist bald zu verkaufen oder zu verpachten.

Commissionair G. Meyer.

4115. Es ist in einem bedeutend großen Gebirgsdorfe ein Haus mit Krämerei baldigst zu verpachten oder auch zu verkaufen. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

### Danksagung.

4229. Mein Sohn hatte das Unglück sich durch das Abfahren eines Messers einen Durchschnitt des einen Auges ein Unglück zu bereiten, welches den Verlust desselben befürchten ließ. Die kenntnißreiche und anspruchslose Hülfe des Herrn Sanitätsrath Tscherner zu Hirschberg hat die vollständige Heilung bewirkt. Innigst gerührt sage ich dem obigen hochverehrten Arzte öffentlich meinen gefühltesten herzlichsten Dank. Möge Gott ihn dafür segnen!

Harthau im Juli 1855. Carl Nixdorf.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

4174. Etablissements=Anzeige.

Als Sattler, Tapezierer und Lackirer hierorts etablirt, verfehle ich nicht, solches den Hohen Herrschaften, so wie Einem Hochgeehrten Publikum anzuzeigen, mit der ergebenen Bitte: mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich Alles aufbieten werde, diese Arbeiten gut, dauerhaft und nach neuester Facon auch preiswürdig anzufertigen.

Landeshut, im Juli, 1855.

Julius Schreiber, Sattlermeister.

4155. Lebewohl!

Der lieben Gemeinde zu Alt=Reichenau bei Freiburg, welche mir mein 2jähriges Verweilen in ihrer Mitte durch Erweisungen ihrer Liebe und ihres Vertrauens zu einem angenehmen und glücklichen machte, rufe ich von dem Orte meiner neuen Bestimmung nochmals ein herzliches Lebewohl zu. Karl Jäckel, Lehrer.

Köben a. O., den 21. Juli 1855.

4204. Zum bevorstehenden Gesangfeste, so wie zu jeder anderen Zeit, empfehle ich meine Ring No. 17 im Hofe 2 Treppen belegene Wohnung dem reisenden Publikum als sichern und bequemen Aufenthalt.

Breslau im Juli 1855. Oswald Krengel.

4202. Um Irrthümer zu vermeiden, erlaube ich mir nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß ich Donnerstags und Sonntags früh bis 10 Uhr in Hirschberg anwesend bin, und werden etwaige Bestellungen bei Herrn F. Sieber gütigst entgegen genommen.

Friedrich Hartwig,
Herren= und Damenfriseur in Warmbrunn.

4043. Geschäfts=Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heut am hiesigen Platze äußere Schildauerstraße No. 510, im Hause des Herrn Kaufmann Tielsch, vis à vis den „drei Bergen", unter der Firma:

## Wilhelm Scholz

eine Colonial=Waaren=Handlung errichtet habe, welche ich dem gütigen Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums unter der Zusicherung empfehle, daß die Prinzipien strenger Reellität meine Handlungsweise stets leiten werden, und daß ich eine Genugthuung jederzeit darin suchen werde, durch beste Qualität, solide Preise und prompte Bedienung das in mich zu setzende Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll zeichnet:
Wilhelm Scholz.

Hirschberg, den 17. Juli 1855.

4010. Alle Diejenigen, welche Kaufgeld für geliefert erhaltene Getränke in die Nachlaßmasse des verstorbenen Grundstückbesitzers und Destillateurs Christian Friedrich Grüttner allhier zu berichtigen haben, werden hiermit aufgefordert, solches binnen vier Wochen, bei Vermeidung gerichtlicher Klage, an die hinterlassene Wittwe zu bezahlen.

Grenzdorf, den 14. Juli 1855.

Die nachgelassenen Erben.

4152. Nachdem ich mich in Warmbrunn als Wachszieher etablirt habe, bringe ich solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß, und empfehle mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, unter Versicherung der billigsten Preise, zu geneigtem Wohlwollen. Mein Stand ist an den Bädern, meine Wohnung im goldenen Zepter. C. W. Herzog.

## Neubaur, Zahnarzt, wohnhaft in Warmbrunn,

vis à vis der alten Mühle, empfiehlt sich zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse ohne Haken und Bänder und ohne die noch vorhandenen Wurzeln auszunehmen, ebenso zu allen Zahn=Operationen, wie auch zur Behandlung kranker Zähne und Zahnfleisches, und ist während der Bade=Saison in Hirschberg nur jeden Donnerstag bestimmt im schwarzen Adler zu treffen. [1221.]

*

4056. Landwirthe, welche durch mich den bekannten Probstaier Saat-Roggen besorgt zu haben wünschen, wollen Ihre Aufträge bis Ende dieses Monats, nebst dem üblichen Angelde, an mich einreichen.
Hirschberg d. 16. Juli 1855. G. A. Gringmuth.

4137. Um Irrungen zu vermeiden, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung nebenan zum Herrn Wurstfabrikant Peschel verlegt habe.
Hirschberg, den 21. Juli 1855. Meißner, Barbier.

4158. Meinen verehrten Kunden wie einem hohen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt vor dem Burgthor Nr. 827 bei dem Riemermeister Herrn Hoffmann neben Herrn Kaufm. Liebig wohne. Mein Bestreben wird sein, die vollste Zufriedenheit zu erhalten, und bittet um ferneres Wohlwollen
Hirschberg, d. 25. Juli 1855. K. Mangliers, Schuhmacher.

4151. Die Verlegung seines Wohnorts von Schmottseiffen hierher, „zur Ausübung seiner Praxis als Feldmesser," bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß,
Lähn, am 19. Juli 1855.
der Königl. Regierungs- und Kataster-Geometer
Johannis Möllendorf.

## Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt
von
## H. C. Huth & Co. in Goldberg i. Schl.

empfiehlt sich zur Ausführung von Mühlen-, Oelraffinerie- und allen übrigen Fabrik-Einrichtungen; zur Anfertigung aller Arten landwirthschaftlicher Maschinen, wie Schrootmühlen, Kartoffelquetschmaschinen, kleine und große Häckselmaschinen, Roßwerke, Dreschmaschinen ꝛc., gußeiserne Gitterthore, Fenster, Säulen, Wasserleitungsröhren, Wagenbüchsen, Roststäbe, Unterlagen, Feuerungsthüren, wie überhaupt aller in das Eisengießerei- und Maschinenbaufach einschlagender Fabrikate und sichert bei schleuniger und bester Ausführung die billigsten Preise zu. 3908.

4167. Oeffentliche Abbitte.
Unterzeichnete haben den Freibauer Ehrenfried Raupach in Flachenseifen durch üble Nachreden beleidigt; indem wir uns am 21sten d. M. schiedsamtlich verglichen, leisten wir Demselben hiermit öffentlich Abbitte und warnen vor Weiterverbreitung ernstlich.
Flachenseifen und Grunau, den 21. Juli 1855.
Johann Schneider. Karl Scholz.

### Verkaufs-Anzeigen.

4084. Ich wünsche mein im besten Baustande befindliches Haus No. 87 in Warmbrunn, nahe bei der katholischen Kirche und den Bädern, nebst dem dabei gelegenen Gärtchen, aus freier Hand zu verkaufen.
Es enthält 13 Stuben, darunter 10 heizbare, 2 große feuersichere Gewölbe und ein gewölbtes Verkaufslokal, nebst heizbarem Ladenstübchen; in demselben ist seit 50 Jahren Spezerei-, Material-, Farbe-Waaren- und Tabak-Handel, früher auch Schnitt-Waaren-Handel betrieben worden, und wäre das Waarenlager nebst Handlungs-Utensilien, wenn es gewünscht würde auch das Mobiliar, mit zu überlassen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann bei pünktlicher Zinsenzahlung darauf stehen bleiben. Auf portofreie Anfragen ist gern erbötig nähere Auskunft zu ertheilen
Warmbrunn im Juli 1855. Carl Friedrich Conrad.

4118. Ein massives Haus in Warmbrunn, acht heizbare Stuben enthaltend, worin sich ein Kaufladen nebst Nebenstube befindet und genügenden Kellerraum, Holzremisen und Kammern besitzt, ist zu verkaufen. Kauflustige wollen sich geneigst bei dem Eigenthümer Wenzel Wagner daselbst melden.

4087. Verkaufs-Anzeige.
Wegen Altersschwäche bin ich Willens, mein im besten Bauzustande befindliches Wohnhaus nebst Garten aus freier Hand an den Meistbietenden sofort zu verkaufen.
Dasselbe ist in Ober-Schreibendorf, Kreis Landeshut, gelegen, hat vier schöne heizbare Stuben, eine Sommerstube, sämmtlich mit Gypsdecken, und fünf Kammern. Ferner eine Scheuer, einen Kuhstall und einen schönen frischen Keller.
Der Garten, circa 3 Morgen groß, hat 20 Stück tragbare Obstbäume, schöne Anlagen, zwei Sommerlauben und Wasser dicht vorbeifließend zum Begießen. Auch hat man hier eine sehr schöne Aussicht in das Riesengebirge und auf die Schneekoppe: ist eine Meile von Landeshut, Schmiedeberg und Liebau gelegen.
Das Nähere ist beim Eigenthümer No. 21 zu erfahren.
Traugott Heidrich in Ober-Schreibendorf.

4208. Erbtheilungshalber soll das Grundstück No. 445 in der Schulgasse zu Goldberg mit c. 12 Morgen Acker und Wiese verkauft werden und steht hierzu ein Termin auf den 28. August c., Nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle an, auch wird Herr Fleischermeister Pfützner daselbst jede erforderliche Auskunft gern ertheilen.

4096. Schmiede-Verkauf.
Ich bin gesonnen, meine Schmiede-Nahrung No. 22 zu Ober-Peterwitz bei Jauer, mit einem schönen Obst- und Grasegarten, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer
Schmiedemeister Hainke.

4012. Unterzeichneter ist Willens seine zu Aslau, Bunzlauer Kreises, gelegene Freigärtnerstelle und Lohgerberei Kränklichkeitshalber aus freier Hand zu verkaufen, wozu zahlungsfähige Käufer, ohne Einmischung eines Dritten, eingeladen werden.
Carl Braeutmann in Aslau.

4104. **Guts-Verkauf.**
Das Lehngut zu Ober-Kunzendorf bei Freiburg, mit massiven Gebäuden, und mit complettem Inventarium sowohl, als auch mit Vieh-Bestand, und der ganzen Erndte, soll ohne Einmischung eines Dritten, Erbtheilungshalber verkauft werden. Die Bedingungen sind sowohl am Orte selbst, als auch in der Apotheke zu Freiburg zu erfahren.
Freiburg, den 18. Juli 1855.

4112. Brauerei-Verkauf.
Meine ganz neuerbaute Brauerei und Gerichtskretscham zu Kauffung, an der Chaussee von Schönau nach Landeshut gelegen, bin ich Willens zu verkaufen, und habe zu diesem Verkauf einen Termin auf den 31. Juli anberaumt, wozu ich zahlungsfähige Kaufliebhaber einlade. Die näheren Bedingungen sowie der Kaufpreis können schon vor dem Termine entgegengenommen, auch Gebote abgegeben werden. Wilhelm Blümel, Besitzer.

4099. Die Hofegärtnerstelle Nr. 58 zu Wederau, Kreis Bolkenhain, mit 7 Morgen Acker erster Klasse und Gartenland, ist wegen Erbschaftsregulirung aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres bei dem Stellenbesitzer Rudolph in Wederau.

4178. Die Gärtnerstelle Nr. 173 zu Hermsdorf städt., mit 6 Scheffel Bresl. Maaß Aussaat, 6 Scheff. Kartoffeln und 5 Stück Rindvieh, ist aus freier Hand, sowohl mit als ohne Inventarium zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

4173. Es ist ein, in einer lebhaften Provinzialstadt Schlesiens neuerbautes, ganz massives Wohnhaus mit Garten, Schuppen, ziemlich großen Hofraum nebst Brunnen unter sehr soliden Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft
Herrmann Anders in Striegau.

4165. Mein neu ausgebautes brauberechtigtes Haus zu Lähn, mit 6 Stuben, Alkoven, Kammern, Boden- und Kellergelaß; ferner ein Hinterhaus, mit Feuerwerkstelle, Stallung und Holzremise, einem Obstgarten und drei Krautflecken, bin ich Willens meistbietend baldigst zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin auf Sonnabend den 4ten August, Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Behausung anberaumt. Die Kaufsbedingungen werden billig gestellt; Käufer hat beim Zuschlag ein Angeld von 20 Rthlr. zu legen. Ernstliche Käufer wollen sich daher gefälligst am gedachten Tage in meiner Behausung einfinden.
Lähn, den 21. Juli 1855. Vogt, Maler und Staffirer.

4143. Die Häuslerstellen No. 50 und 56 zu Vogelsdorf bei Greiffenberg, an der Greiffenberg-Marklisser Landstraße gelegen, und von allen Abgaben an das Dominium und die Rentenbank abgelöst, sollen nebst dem dazu gehörigen Acker aus freier Hand verkauft werden. Näheres auf dem Wirthschaftsamte zu Friedersdorf bei Greiffenberg.

4144. Die Freihäuslerstelle No. 34 zu Friedersdorf bei Greiffenberg, welche sich zu jedem Gewerbsbetriebe eignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres auf dem Wirthschaftsamt zu Friedersdorf.

4147. Verkaufs-Anzeige.
Ein laudemienfreies erst neu gebautes Haus, massiv, mit Ziegeln gedeckt, wozu ein schön gelegenes Grundstück gehört; der schönen Lage halber eignet es sich zu jedem Geschäft, besonders zu einer Gerberei, ist schleuniger Veränderung halber für den möglichst billigsten Preis sofort zu verkaufen. Näheres beim Commissionair Lachmann in Friedersdorf bei Greiffenberg.

4153. Haus-Verkauf.
Das Haus Nr. 12 zu Rodeland bei Ketschdorf, zwei Stockwerk hoch, worin 2 Stuben, 3 Kammern, Stall und Scheuer befindlich, und ein Obstgarten dazu gehört, steht aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen sich melden beim Tischlermeister Pohl daselbst.

4194. Ein Gerichtskretscham mit über 20 Scheffel Acker und Wiese ist zu verkaufen, ohnweit Hirschberg. Anfragen erbittet sich unter der Chiffre No. 94 C. F. Pusch.

4082. Ich beabsichtige mein schuldenfreies Bauergut Nr. 3 allhier aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich persönlich bei mir zu melden. Siegismund Neumann.
Schreiberhau den 17. Juli 1855.

4207. Meine an der Hauptstraße gelegene Töpferei bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Töpfermeister Sommer.

4210. Ein Haus mit Stallung, Scheuer, 10 Scheffel Acker und schönen Wiesen 2c. (bei Hirschberg), ist für 400 Thaler zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

4223. Das sub No. 411 an der Schmiedeberger Straße hierselbst belegene Haus, enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Boden und 1 Keller, ist nebst dem dabei befindlichen Garten sofort zu verkaufen. — Selbstkäufer erfahren das Nähere durch die Eigenthümerin.
Hirschberg im Juli 1855.
Verw. Christiane Menzel, geb. Schwarzer.

4195. Mein, innre Schildauerstraße No. 94, dicht am Markte, an der belebtesten Straße gelegenes, ganz massives, im besten Bauzustande befindliches Haus, worin sich 4 Stuben mit Küchen, Kammern, Boden, Holz-, Hof- und großer Kellerraum und eine Ladenstube mit offenem Verkaufsgewölbe befinden, worin ich seit 15 Jahren mit Vortheil ein Eisen-, Stahl- und Gußwaaren-Geschäft, verbunden mit Tabakverkauf betrieben und noch im vollen Gange ist, bin ich Willens aus freier Hand, (ohne Einmischung Dritter) wegen Uebernahme einer andern Besitzung, an einen zahlbaren intelligenten Mann alsbald, mit Ueberlassung sämmtlicher Waarenbestände und Utensilien zu verkaufen und sehe ich daher schriftlichen franco oder mündlichen Offerten entgegen, wo ich jede wünschenswerthe Auskunft bald geben werde. C. F. Pusch.
Hirschberg den 23. Juli 1855.

Schlipse und Cravatten in neuesten Façons, sowie Portmonaies, Geldtäschchen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen und Notizbücher sind angekommen und empfiehlt billigst Ludw. Gutmann,
4197. Handschuhmacher u. gepr. chir. Bandagist.

4109. Veränderungswegen bin ich gesonnen, eine große Parthie Brandweinfässer, von 4Eimerfässer an bis auf 1/16-Gebinde; dann auch noch eine Parthie Bierachtel und auch kleinere Fässer, dann zwei Ballen guten Hopfen, 2 Klär-Maschinen für Brandweinbrenner und einen ganz neuen Frachtschlitten zu verkaufen.
Probsthain. Wolf, Brauermeister.

4145. **Cigarren,**
gut gesponnen und abgelagert, empfiehlt in bester Auswahl von 2⅔ Rthlr. an, bis zu 50 Rthlr. pro Mille
Chr. Gottfr. Kosche.

4221. Einige sehr niedliche amerikanische Affenhündchen sind baldigst billig zu verkaufen und für Damen besonders eignend, diesen zu empfehlen. — Zu erfragen in Warmbrunn in der Wilhelmshöhe.

**Kirsch- und Himbeer-Syrop,**
**Eis in Stücken offerirt**
**Carl Sam. Häusler.**
[4215.]

4171. Für Messerschmiede:
Eine Parthie geschm. und gewalzten Messerstahl verkaufe ich billig. Herrmann Ludewig.

4138. Hiermit zeige ergebenst an, daß ich dem Herrn Herrmann Ludewig in Hirschberg zur Bequemlichkeit des Publikums Commissions-Lager meiner anerkannt vorzüglichen, präparirten und beschnittenen

„Dachpappen,“

nebst fertigen Streifen, übergeben habe. Dieser Geschäftsfreund ist von mir ermächtigt, zum billigsten Fabrikpreise von 4½ rtl. den Ctnr., p. Cassa, franco Hirschberg, abzugeben und bitte ich, Demselben recht viele Aufträge zukommen zu lassen.

Klitschdorf bei Bunzlau. W. Reimann, Papierfabrikant.

Auf Obiges Bezug nehmend, bemerke ich nur noch, daß Proben von Dachpappen bei mir zur Ansicht bereit liegen, und daß ich gedruckte Anweisungen zum decken derselben gratis gebe und daß ich auch zu jeder mündlichen Auskunft gern bereit bin. Die mir gütigst zu ertheilenden Aufträge werde ich prompt ausführen.

Hirschberg im Juli. Herrmann Ludewig am Ringe,
frühere Firma: Julius Mattern.

---

**Aus einer französischen Fabrik**

empfing ich ein Sortiment der jetzt allgemein beliebten **Corsetts** ohne Naht, welche sowohl hinsichtlich der Haltbarkeit, als des guten Sitzens, nichts zu wünschen übrig lassen.

Ich erlaube mir daher, diesen Artikel einer geehrten Damenwelt bestens zu empfehlen.

4222. Alleinige Niederlage bei F. Sieber in Hirschberg.

---

4092 **Eine große Roßmangel**

mit vollständigem Betriebswerk, sämmtlich in gutem Baustande erhalten, steht auf dem Gute sub No. 31 zu Dittersbach städt. zum sofortigen billigen Verkauf.

---

4159. Bekanntmachung.

Der Verkauf, von stehenden sowohl als aufgearbeiteten Hölzern, findet von jetzt ab nur Mittwochs u. Freitags statt, und ist der Forstbeamte in Tschirnhaus-Kauffung an diesen Tagen zu erfragen, und bereit Aufträge entgegenzunehmen. — Gleichzeitig wird auf den Verkauf von circa 250 Klötzern, diversen Brennhölzern und fortdauernd guten Mauerziegeln, a 1000 Stück 6 rtl. 20 sgr., aufmerksam gemacht.

Stöckel-Kauffung, den 21. Juli 1855.
Die Forst-Verwaltung.

---

4136. Ein in Federn hängender Plauwagen steht auf dem Dominio Seiffersdorf zum Verkauf.

W. Marx, Amtmann.

---

4089. Eine Electrisir-Maschine mit verschiedenen Gegenständen zu Experimenten ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Das Nähere ertheilt portofrei der Eigenthümer

Naumburg a. Q. im Juli 1855. Hasse, Schlossermeister.

---

4216 **Alten Kornbranntwein,**
**Liqueure in verschiedenen Sorten,**
**Kirschsaft empfiehlt billigst**
**Carl Sam. Häusler.**

---

4176. Ein Ctnr. Hopfen, 1854er Ernte, von böhmischen Pflanzen gezogen, ist billig zu verkaufen beim

Brauer Jüttner in Tschirnitz bei Jauer.

---

4183. Instrumental-Verkaufs-Anzeige.

Zwei B-, zwei F-, ein Es-, ein D-, ein C- und ein B basso-Signalhörner liegen zum Verkauf nebst dazu gehörigen Noten beim Kantor Oesterreich in Friedersdorf a. Q.

4196.
## Reise = Requisiten.
Leder = Koffer, Hut = Futterale, Courier = Taschen, verschiedene Reise=Säcke, Tornister 2c. empfiehlt in bester Qualität billigst, aber zu festen Preisen Ludw. Gutmann.

4141.
## Dampf = Caffee,
nach Neuester Methode und selbst zubereitet, empfiehlt einem geehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend, in stets frischer kräftiger Waare, zum billigsten Preise
Wiegandsthal im Juli 1855. F. A. Blaschke.

4146
## Brabanter Sardellen
offerirt billigst **Chr. Gottfr. Kosche.**

4198.
## Handschuhe,
eignes Fabrikat, sind bei mir für Damen nur von 8 Sgr. ab und für Herren von 10 Sgr. ab zu haben.
Dies Denjenigen zur Kenntniß, welche die allgemein bekannten 7 Sgr. Handschuh suchen. Ludw. Gutmann, französischer Handschuh = Fabrikant.

## 3 Kachelöfen mit Platten
4022.] verkauft billig Schuster, Kürschnermstr.

Caucasisches Insektenpulver u. Tinktur zur Vertilgung der Flöhe und Wanzen, Fl. 5 sgr.
Poudre fèvre, zur sofortigen Bereitung von Selterwasser, das Paket zu 20 Flaschen berechnet 15 sgr.
Odontine zur Reinigung der Zähne, in Dosen $12\frac{1}{2}$ sgr.
Waschpulver zur Conservirung der Haut, in Dosen 3 sgr.
Rasirpulver, das Vorzüglichste für Selbstrasirende, in Dosen 3 sgr. [4191.]
Fliegenpapier, bekannt die sichre Wirkung, Bog. $1\frac{1}{4}$ sgr. in frischer Sendung bei Carl Wilh. George, Markt No. 18.

### Kauf = Gesuche.

## Blaubeeren und Himbeeren
kauft fortwährend
4217. **Carl Sam. Häusler.**

4170. Altes Schmelz = und Gußeisen kauft fortwährend Herrmann Ludewig.

4121.
## Blaubeeren
kauft Ferdinand Bänisch, vor dem Burgthore.

4186. Stockgasse Nr. 130 werden alte Meubles, Kleidungsstücke, Betten, alterthümliche Gegenstände u. alle alte Sachen, welchen Namen sie haben, zum höchsten Preise gekauft.

### Zu vermiethen.

4169. In der Mädchen=Industrie=Schule ist eine Parterre=Stube mit Zubehör von Michaeli ab zu vermiethen.

4189. Eine freundliche Vorderstube im ersten Stock ist zu vermiethen beim Tischlermeister Wittig.

4185. Stockgasse Nr. 130 ist eine Vorderstube nebst Alkove, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen.

4074. Zu vermiethen.
Zwei freundliche Stuben sind zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.
Hirschberg, dunkle Burggasse. C. Stuhr.

4187. Das Verkaufs = Gewölbe im Schubert'schen Hinterhause, neben der Apotheke, ist bald zu vermiethen. Näheres bei Carl Vogt.

4200. Zu vermiethen
sind in der Baumgart'schen Besitzung Nro. 759 in den Sechsstädten mehrere Stuben mit schöner Aussicht aufs Gebirge, nebst Zubehör, als: Gewölbe, Keller und Holzremise, auch Stallung für 2 Pferde und Strohremise, und sofort zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt
Hirschberg, d. 22. Juli 1855. Römisch, wohnh. nebenan.

### Personen finden Unterkommen.

4172. Ein Mann in gesetzten Jahren, der kaufmännische Correspondence und Buchführung versteht, sowie im Linnengeschäft nicht unerfahren ist, und sowohl darüber, als über sein moralisches Betragen entsprechende Zeugnisse besitzt, kann bei bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung finden. Frankirte oder mündliche Anmeldungen sind an die Exped. des Boten zu richten.

4156. Der Posten eines Wirthschafts = Schreibers auf dem Dominio Helle, Kreis Liegnitz, ist sofort zu besetzen. Ebenso können tüchtige Arbeiter dauernde Beschäftigung finden. Das Dominium.

4179. Für eine holländische Loh=Windmühle wird ein tüchtiger Müller gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche, oder portofreie Anfragen die Exped. des Boten und Herr Buchhändler A. Hoffmann in Striegau.

## Tüchtige Maurergesellen
finden gegen hohes Tagelohn bei Landarbeiten dauernde Beschäftigung durch den
4177. Maurermeister Metzner in Jauer.

4209. Ein Oekonom, Gärtner, Vogt, Großknecht und zwei Pferdeknechte finden Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

4225. Ein unverheiratheter ordentlicher und fleißiger Kutscher, welcher solid mit Pferden umgeht, findet ein sofortiges Unterkommen bei A. Sachs in der Papierfabrik zu Lomnitz.

### Personen suchen Unterkommen.

4149. Ein junger militärfreier Oeconom mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu weiterer Ausbildung ein Unterkommen. Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen als auf humane Behandlung und zweckentsprechende Beschäftigung. Das Nähere durch
Ad. Robert Rauert in Löwenberg.

4160. Eine Wirthschafterin, unverheirathet, welche vollständig in ihrem Fache routinirt ist und besondere Vorliebe für die Viehwirthschaft hat, wünscht baldigst eine Stelle als Wirthschafterin oder auch als Wirthin bei einem einzelnen Herrn unter soliden Bedingungen anzutreten. Reflektirende belieben unter der Chiffre: R. R. post restante Schweidnitz ihre Briefe einzusenden.

4206. Eine Amme sucht Unterkommen. Zu erfragen in Crommenau beim Häusler Ernst Biemelt.

### Lehrlings-Gesuche.

4150. Ein Sohn rechtlicher, nicht ganz unbemittelter Eltern, der die nöthige Befähigung bei tüchtigen Schulkenntnissen besitzt und Lust hat die Handlung zu erlernen, findet in einem auswärtigen größeren Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen sofort ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

4041. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein mit guten Schulkenntnissen versehener Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Handlung erlernen will, findet in einer Kreisstadt Schlesiens, unter sehr billigen Bedingungen, sofort ein Unterkommen.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. B.

4161. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einer Cigarren- und Tabakhandlung (Fabrik) eine Stelle als Lehrling.
Das Nähere bei C. E. Kiesewalter in Jauer.

### Gefunden.

4182. Den 21. Juli ist ein Tuchmantel an der Queisstraße, nach Birkigt zu, gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung eines guten Trinkgeldes und Insertionskosten sich wieder abholen beim
Bauer Scholz in Nr. 57 zu Greiffenstein-Neundorf.

4227. Auf dem Wege von Warmbrunn nach hier hat sich ein weißer Wachtelhund mit schwarzen Flecken und schwarzem Gehänge zu einem Herrn gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

4204. Ein weißer Hund, welcher den 19. Juli in Hirschberg verkauft worden und zum Verkäufer zurückgekehrt ist, kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in No. 114 zu Straupitz abgeholt werden.

4190. **Diebstahl!**

In der Nacht vom 18. zum 19. dieses Monats wurden mir vom Bleich-Plane 12 Stück weiße Leinewand gestohlen; vor Ankauf derselben wird hiermit gewarnt, und Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung derselben verhilft, eine Belohnung von 10 Thalern zugesichert.
Wernersdorf bei Warmbrunn, den 23. Juli 1855.
Verw. Bleicher May.

4135. **10 Thaler Belohnung**

Demjenigen, der den Dieb so namhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann, der in der Nacht vom 20sten auf den 21. Juli in der Besitzung des Grafen Sappy zu Cunnersdorf, mittelst Einbruch durch das Fenster in die Wagenremise, einen Livree-Mantel von lichtbrauner Farbe mit gelben Wappenknöpfen und eine große neue Wagendecke von Leinwand gestohlen hat.

### Geldverkehr.

4212. Ein Kapital von 200 und 1000 Thalern ist zu vergeben. Commissionair G. Meyer.

### Einladungen.

4070. **Häusler's Etablissement auf dem Dache der Weinhalle**

bietet jetzt unter den vielen bekannten Annehmlichkeiten einen freundlichen Aufenthalt in der neu geschaffenen, schattigen, luftigen, grünberankten Colonade den geehrten Besuchern dar. Erfrischungen, Weine und kalte Speisen werden durch eine freundliche aufmerksame Bedienung verabreicht.
Ich erlaube mir auf diese Anlage aufmerksam zu machen und bitte um recht zahlreichen Besuch.
Hirschberg. Carl Samuel Häusler.

3737. Zum Garten-Konzert auf Freitag, den 27. Juli, ladet ein Tietze in Hermsdorf u. K.

3436. Das Kaffeehaus zu Fischbach empfehle ich Gebirgs-Reisenden zu gütigem Besuch. Hübner.

### Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 21. Juli 1855.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sg. | pf. | g. Weizen rtl. | sg. | pf. | Roggen rtl. | sg. | pf. | Gerste rtl. | sg. | pf. | Hafer rtl. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 16 | — | 3 | 7 | — | 3 | — | — | 2 | 8 | — | 1 | 9 | — |
| Mittler | 2 | 26 | — | 2 | 22 | — | 2 | 27 | — | 2 | 5 | — | 1 | 8 | — |
| Niedriger | 2 | 1 | — | 1 | 23 | — | 2 | 24 | — | 2 | 2 | — | 1 | 7 | — |

Breslau, den 21. Juli 1855.
Rohes Rüböl ohne Geschäft.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $14\frac{11}{12}$ rtl. bez.

### Cours-Berichte.

Breslau, 21. Juli 1855.

**Geld- und Fonds-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Holländ. Rand-Dukaten | 95 | Br. |
| Kaiserl. Dukaten | 95 | Br. |
| Friedrichsd'or | — | — |
| Louisd'or vollw. | $108\frac{1}{2}$ | Br. |
| Poln. Bank-Billets | $91\frac{2}{3}$ | Br. |
| Oesterr. Bank-Noten | $83\frac{2}{3}$ | Br. |
| Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $87\frac{1}{3}$ | G. |
| Seehandl.-Pr.-Scheine | — | — |
| Posner Pfandbr. 4 pCt. | 102 | G. |
| dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt. | $94\frac{1}{2}$ | Br. |
| Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $93\frac{5}{6}$ | Br. |
| Schles. Pfbr. neue 4 pCt. | $100\frac{11}{12}$ | G. |
| dito dito Lit. B. 4 pCt. | $101\frac{1}{2}$ | Br. |
| dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt. | $93\frac{1}{4}$ | Br. |
| Rentenbriefe 4 pCt. | $95\frac{7}{12}$ | G. |

**Eisenbahn-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schweidn.-Freib. | $129\frac{1}{6}$ | Br. |
| dito dito Prior. 4 pCt. | $92\frac{1}{2}$ | Br. |
| Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $230\frac{1}{4}$ | Br. |
| dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $194\frac{1}{6}$ | Br. |
| dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. | $92\frac{1}{4}$ | G. |
| Oberschl. Krakauer 4 pCt. | $86\frac{1}{4}$ | G. |
| Niederschl.-Märk. 4 pCt. | $94\frac{3}{4}$ | Br. |
| Neisse-Brieg 4 pCt. | $80\frac{1}{2}$ | Br. |
| Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC. | $168\frac{7}{12}$ | G. |
| Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. | $49\frac{1}{2}$ | Br. |

**Wechsel-Course.** (d. 20. Juli.)

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 2 Mon. | $139\frac{3}{4}$ | Br. |
| Hamburg k. S. | 149 | G. |
| dito 2 Mon. | $148\frac{1}{12}$ | G. |
| London 3 Mon. | $6,17\frac{2}{3}$ | Br. |
| dito k. S. | — | — |
| Berlin k. S. | $100\frac{1}{12}$ | Br. |
| dito 2 Mon. | $99\frac{1}{6}$ | G. |

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.